

Steigende Risikoaversion setzt Preisen weiter zu

23.05.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise nähern sich wieder den Tiefständen vom vergangenen Freitag. Brent handelt am Morgen bei 107,5 USD je Barrel, WTI bei 91 USD je Barrel. Eine steigende Risikoaversion und ein festerer US-Dollar sorgen für Abgabedruck. Hinzu kommt die Bereitschaft des Iran, wieder Inspektoren der Internationalen Atomenergiebehörde in das Land zu lassen. Heute findet die nächste Runde der Atomgespräche zwischen dem Iran und den fünf UN-Vetomächten plus Deutschland statt. Sollte es zu einem weiteren Entgegenkommen der Konfliktparteien kommen oder sogar eine Lockerung der Sanktionen in Aussicht gestellt werden, dürfte die Risikoprämie weiter zurückgehen und die Ölpreise entsprechend nachgeben.

Der Brentölpreis nähert sich mittlerweile seinem fundamental gerechtfertigten Niveau an, welches bei etwa 100 USD je Barrel liegen dürfte. Dass derzeit eher zuviel als zuwenig Öl gefördert wird, verdeutlichen die gestern nach Handelsschluss veröffentlichten API-Daten zu den US-Lagerbeständen. Die Rohölvorräte stiegen in der vergangenen Woche um weitere 1,5 Mio. Barrel und erreichten damit den höchsten Stand seit Juli 1990. Dagegen sanken die Benzinvorräte kräftig um 4,5 Mio. Barrel auf den niedrigsten Stand seit Ende 2008. Der Lagerabbau bei Benzin ist allerdings nicht auf eine steigende Nachfrage zurückzuführen.

Die implizite Benzinnachfrage ging in der vergangenen Woche sogar um 535 Tsd. Barrel pro Tag zurück und lag 4,6% unter dem Vorjahresniveau. Die offiziellen Lagerdaten des US-Energieministeriums dürften heute den neunten Anstieg der Rohölvorräte in Folge zeigen.

Edelmetalle

Der Goldpreis ist im Zuge eines festeren US-Dollar erneut unter Druck geraten und bis auf 1.550 USD je Feinunze gefallen. Erstmals seit längerem kam es gestern zu stärkeren ETF-Abflüssen. Der weltgrößte Gold-ETF, SPDR Gold Trust, verzeichnete einen Rückgang seiner Bestände um 17,5 Tonnen. Dies ist der größte Tagesabfluss seit August 2011 und als negatives Zeichen für den Goldpreis zu sehen. Denn bislang zeigten sich die ETF-Anleger vom Preisrückgang bei Gold unbeeindruckt, weil sich an der langfristigen Einschätzung zu Gold nicht viel geändert hat. Werden nun auch die ETF-Anleger vom Verkaufssog erfasst, könnte dies auf eine geänderte langfristige Einschätzung dieser Anleger hindeuten. Allerdings bedarf es hierzu schon mehrerer Tage kräftiger ETF-Abflüsse.

Die Proteste in der weltgrößten Platinmine Rustenburg in Südafrika dauern den zweiten Tag an. Die Produktionsausfälle, der Minenbetreiber spricht von 3 Tsd. Unzen pro Tag, hatten bislang noch keine Auswirkungen auf den Platinpreis. Dieser ist am Morgen aufgrund der hohen Risikoaversion sogar auf ein 4-Monattstief von 1.420 USD je Feinunze gefallen. Angesichts eines von Johnson Matthey erwarteten globalen Marktüberschusses von gut 400 Tsd. Unzen, scheinen die Produktionsausfälle verkraftbar, solange sich die Proteste nicht wieder wie zu Jahresbeginn über mehrerer Wochen hinziehen.

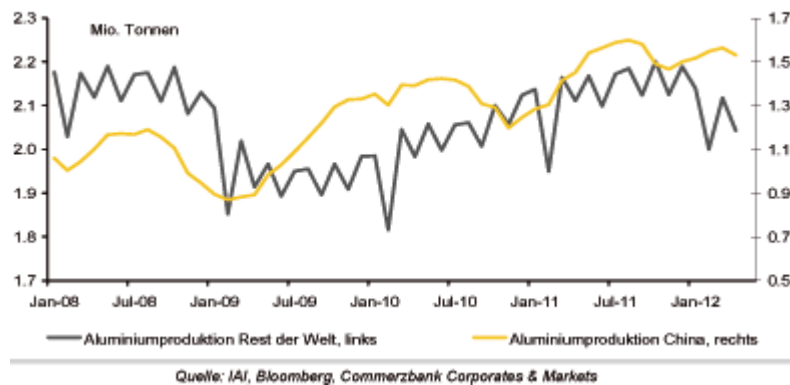
Industriemetalle

Es war nur eine kurze Verschnaufpause an den Metallmärkten. Eine erneut steigende Risikoaversion im Vorfeld des heutigen EU-Gipfels hat Kupfer mit 7.620 USD je Tonne sogar noch unter die Tiefstände von Ende letzter Woche gedrückt. Vor allem der Rückzug der spekulativen Investoren belastet derzeit das rote Metall: die Zahl der Netto-Long Positionen war zum 15. Mai um weitere 10 Tsd. Kontrakte auf knapp 5 Tsd. Kontrakte gesunken. Damit bleiben die kurzfristigen Investoren aber noch immer auf der Netto-Long Seite und eine Fortsetzung der Korrektur ist nicht auszuschließen.

Aluminium notiert mit gut 2.000 USD je Tonne nur knapp über dem Jahrestief. Die niedrigen Preise am Aluminiummarkt haben viele Aluminiumschmelzen unrentabel gemacht. Norsk Hydro, Europas drittgrößter Aluminiumproduzent, verhandelt nun mit den Arbeitern in der Kurri Kurri Schmelze in Australien über eine Schließung des Werkes. Bereits im Januar hatte man die dortige Produktion um 60 Tsd. Tonnen bzw. ein Drittel zurückgefahren. Global ist die Aluminiumproduktion seit letzten Sommer erst leicht gesunken. Im April sind laut Internationalen Aluminium Institut 3,6 Mio. Tonnen Aluminium produziert worden und damit 5,5%

weniger als im Hochpunkt im August 2011. Zum Vergleich: Zwischen August 2008 und Februar 2009 beliefen sich die Kürzungen auf knapp 20%. In China, dem weltgrößten Produzentenland, fielen die Kürzungen bislang mit 4,3% gegenüber August 2011 unterdurchschnittlich aus (Grafik des Tages).

GRAFIK DES TAGES: Produktionskürzungen bei Aluminium nur außerhalb Chinas

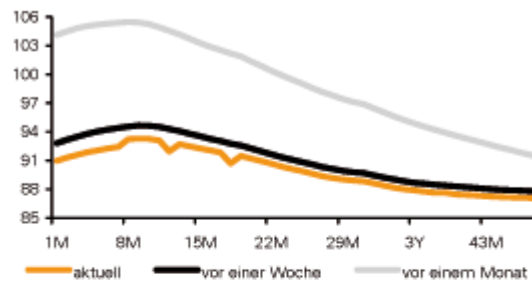
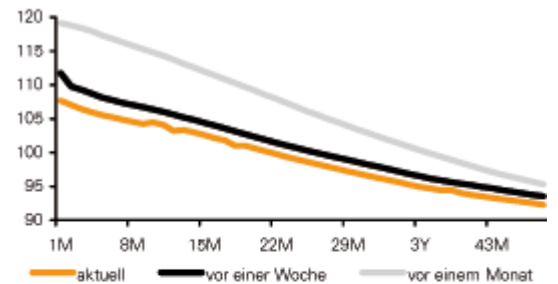
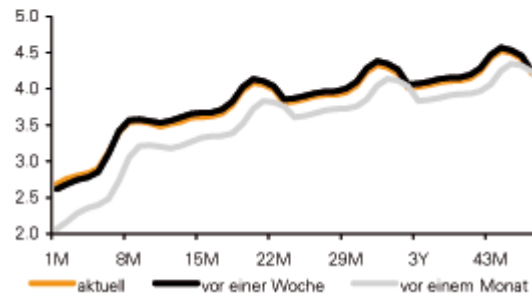
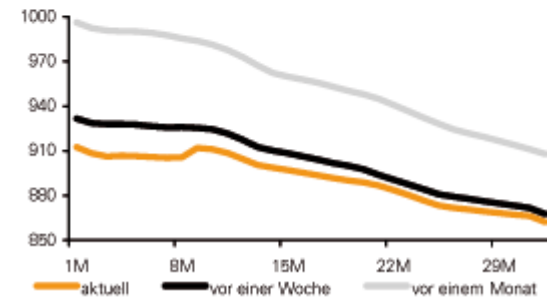
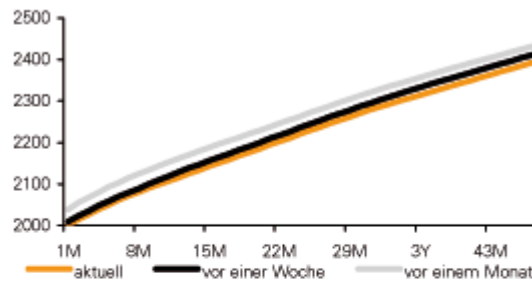
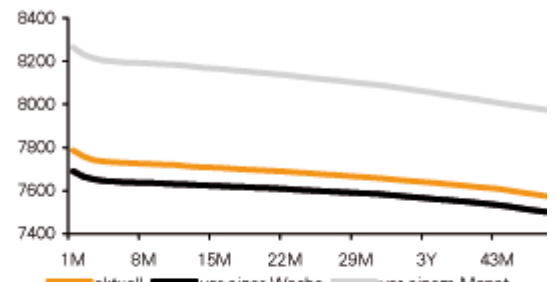
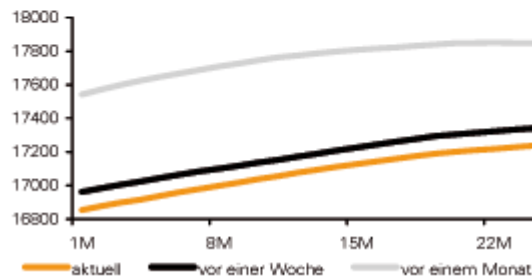
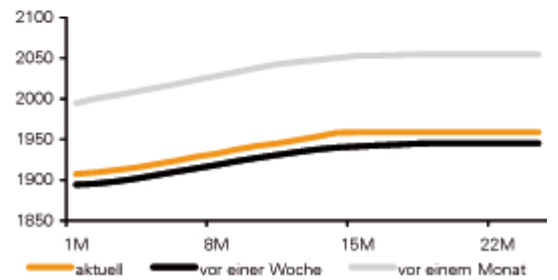


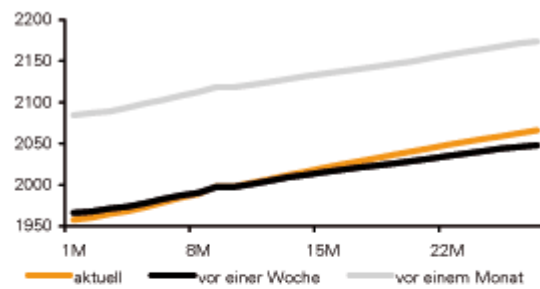
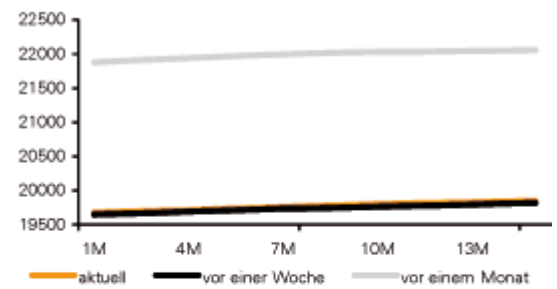
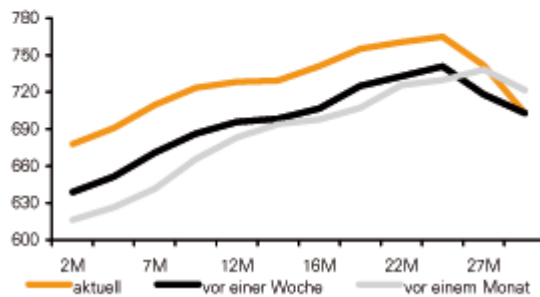
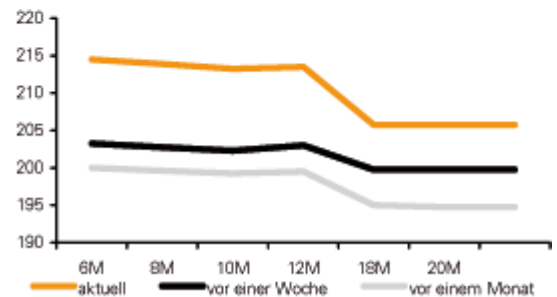
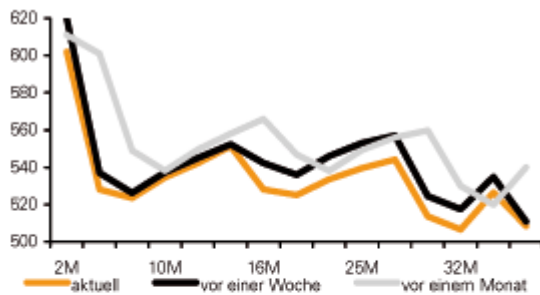
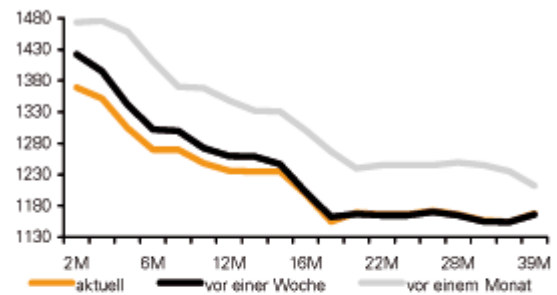
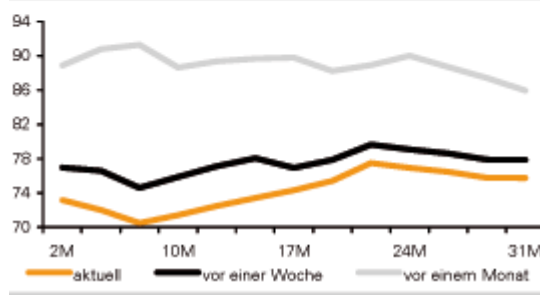
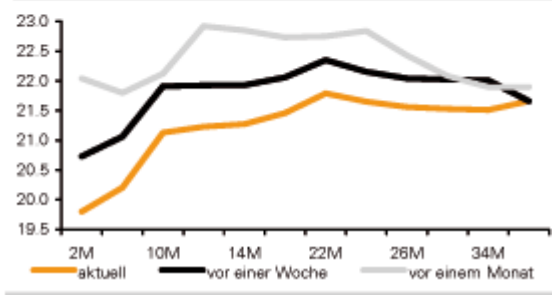
Agrarrohstoffe

Die Baumwollpreise befinden sich seit der Veröffentlichung der USDA-Prognosen am 10. Mai im freien Fall. Das Minus liegt inzwischen bei 15%. Alleine gestern gaben die Notierungen um den maximal möglichen Betrag (limit down) auf 74,5 US-Cents je Pfund nach, den niedrigsten Stand seit Februar 2010. Das USDA hat nicht nur den für die noch laufende Saison 2011/12 erwarteten weltweiten Überschuss auf 3,6 Mio. Tonnen nach oben korrigiert, sondern stellt auch für die kommenden Saison 2012/13 einen weiteren, wenn auch mit 1,5 Mio. Tonnen niedrigeren Überschuss in Aussicht. Behielte das USDA Recht, dann könnten die weltweiten Lagerbestände auf 16 Mio. Tonnen ansteigen.

Für das Lager-Verbrauchs-Verhältnis ergäbe sich ein Anstieg auf ein Rekordniveau von 50%. Diese Aussichten drücken die Preise. Unterstützt wird der Preiseinbruch durch ein wenig freundliches Marktumfeld und durch den anhaltenden Aufbau von Netto-Short-Positionen durch die spekulativen Finanzanleger. Diese erreichten in der Woche zum 15. Mai mit 13,6 Tsd. Kontrakten den höchsten seit März 2009. Wir erachten den Preisrückgang als übertrieben. Die Terminkurve zeigt, dass am Markt auch längerfristig nicht mit einer nennenswerten Erholung der Preise gerechnet wird. Der Marktüberschuss dürfte geringer ausfallen als erwartet, da es zu weiteren Flächenkürzungen zugunsten ertragreicherer Agrarrohstoffe wie Mais und Sojabohnen kommen dürfte.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	108.4	-0.4%	-3.6%	-9.3%	0%
WTI	91.9	-1.0%	-2.0%	-11.8%	-8%
Benzin (95)	1020.8	1.0%	0.4%	-7.9%	10%
Gasöl	917.8	0.7%	-2.0%	-7.8%	-1%
Diesel	932.8	0.7%	-1.6%	-8.6%	-1%
Kerosin	989.3	0.6%	-1.4%	-7.2%	2%
Erdgas HH	2.71	3.8%	2.7%	34.0%	-10%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2029	-0.9%	-0.4%	-1.6%	0%
Kupfer	7739	0.1%	0.0%	-4.9%	1%
Blei	1965	1.2%	-1.7%	-6.4%	-5%
Nickel	16900	-1.7%	-1.0%	-4.0%	-10%
Zinn	19705	2.4%	-0.9%	-8.2%	2%
Zink	1912	0.3%	-0.8%	-5.2%	2%
Stahl	455	-1.1%	-5.5%	-11.4%	-16%
Edelmetalle 3)					
Gold	1568.5	-1.5%	1.0%	-5.1%	-1%
Gold (EUR)	1236.5	-0.5%	1.4%	-0.1%	2%
Silber	28.2	-1.0%	1.9%	-10.1%	0%
Platin	1445.0	-1.5%	-0.5%	-8.6%	2%
Palladium	611.3	-0.5%	1.6%	-10.4%	-8%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	214.5	-0.9%	7.5%	5.7%	10%
Weizen CBOT	685.5	-2.6%	6.1%	8.4%	4%
Mais	597.0	-5.7%	-2.9%	-3.3%	-7%
Sojabohnen	1382.3	-2.1%	-3.7%	-4.7%	14%
Baumwolle	74.5	-3.9%	-4.9%	-19.1%	-20%
Zucker	19.80	-2.8%	-2.9%	-9.7%	-15%
Kaffee Arabica	174.5	-0.4%	-1.4%	-1.8%	-23%
Kakao	2179	-2.6%	-4.3%	-5.2%	3%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2684	-1.0%	-0.4%	-3.7%	-2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	381644	-	0.6%	4.5%	3%
Benzin	204311	-	-1.4%	-6.1%	-1%
Destillate	119802	-	-0.8%	-9.2%	-16%
Rohöl Cushing	45127	-	2.3%	11.2%	13%
Erdgas	2667	-	2.3%	7.6%	39%
Gasöl (ARA)	2273	-	-5.1%	-13.4%	-21%
Benzin (ARA)	928	-	34.3%	5.3%	31%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4958000	-0.1%	-0.5%	-2.0%	5%
Shanghai	335301	-	-3.4%	-8.8%	-6%
Kupfer LME	223975	-0.2%	3.5%	-14.2%	-52%
COMEX	61818	-0.6%	-6.3%	-22.0%	-24%
Shanghai	173814	-	-7.3%	-21.6%	93%
Blei LME	357300	-0.2%	-0.5%	-3.2%	12%
Nickel LME	105732	-0.4%	0.0%	5.6%	-7%
Zinn LME	14575	0.7%	1.9%	6.8%	-35%
Zink LME	944825	-0.1%	1.4%	3.7%	11%
Shanghai	346785	-	-0.8%	-7.0%	-12%
Stahl LME	28145	0.0%	0.2%	-7.7%	-29%
Edelmetalle***					
Gold	76646	-0.1%	0.2%	-0.4%	11%
Silber	567129	0.0%	0.7%	-0.1%	3%
Platin	1332	-0.6%	-0.9%	-2.6%	-3%
Palladium	1974	-0.1%	-0.1%	3.3%	-9%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte in Tsd. Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/36322--Steigende-Risikoaversion-setzt-Preisen-weiter-zu.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).